

## Männervereinigung - Geschichte

Die Katholische Männervereinigung wurde am 18. Februar 1948 gegründet. Die treibenden Kräfte waren vermutlich Pfarrer Albert Stieger, Karl Stirnimann und der erste Präsident, der ebenso kämpferische und humorvolle Alois Lüchinger. Das Ziel der Gründung war eine geistliche, doch auch politische Belebung mit der Absicht, die politische und gesellschaftliche Verweigerung zu mindern. Erstaunlich war es nun, dass die bestehenden Parteien in Buchs diese neue Partei anerkannten, was ihr auch gleich das nötige politische Gewicht verlieh. Der erste katholische Lehrer war Alwin Ronzani. Bald wurde Ernst Wehrli in den Bezirksschulrat aufgenommen und Dr. Herrmann Dommer in den grossen Rat gewählt. Dann wurden Othmar Sidler und Josef Kaufmann Mitglieder des erweiterten Gemeinderates.

Diese Erfolge waren sicherlich auch bedingt durch das modernere Wege einschlagende zweite Vatikanum unter dem weltweit beliebten Johannes XXIII., aber auch, was die Lehrerwahl betrifft, durch einen akuten Lehrermangel. Mit der politischen Ausrichtung der besten Vereinigungsmitglieder verminderte sich leider deren Teilnehmerzahl, deren Aktivitäten sich jetzt mehr auf die geistlichen Belange ausrichteten. Es war auch im Jahre 1953, als Pfarrer Gustav Blöchliger seine selbstgebastelten Statuten für die Männervereinigung dieser vorlegte. Eine Statutenkommission der Vereinigung nahm jedoch einige Umbauten vor, welche die Hauptversammlung auch genehmigte.

Die Schweizerische Synode 72 verwirklichte auch manche Errungenschaften des Konzils, wie zum Beispiel die Laienmitarbeit in der Kirche, die Handkommunion und die Gewissenheit, dass wir Laien mit dem Klerus zusammen die Kirche sind. Die Zuwendung des Priesters zum Volk hatte Dr. Dahinden im Altarbau sehr früh verwirklicht und gleich auch schon die Volkssprache in der Eucharistiefeier. All diese Neuerungen führten die Männervereinigung zu Vorträgen wie die hervorragenden von Prof. Sustar und auch von Pater Kassian Etter vom Kloster Einsiedeln u.a.m. Die Neuerungen in der Kirche waren durch unseren Kirchenneubau geradezu begünstigt worden. Pfarrer Paul Oswald hat im Jahre 1962 die Notwendigkeit eines Kirchenneubaus wegen der sich andauernd erhöhenden Kirchgängerzahl vorgelegt. Die Vereinigung besprach sich darüber in einer äusserst stark besuchten Versammlung im "Rätia"- Saal. Und es wurde ein Kampf mit dem glücklichen Ausgang, dass der Kirchenverwaltungsrat um Planung und Berechnungen gebeten wurde. Der Präsident des Kirchenverwaltungsrates, Othmar Sidler, legte 1963 alle Unterlagen zum Kirchenneubau vor. Der Vereinigung stand, es war ein grosses Glück, Dr. August Strassmann als Präsident vor. Er, Pfarrer Oswald und Othmar Sidler waren wohl das Gremium, dem die Wunderschöne Kirche zu verdanken ist. Dr. Strassmann sorgte auch mit dem Bildhauer Albert Wider für den wunderschönen Kreuzweg und den ergreifenden Niklaus von der Flüe, sowie den bescheidenen, bettelnden St. Antonius und auch die Gottesmutter.

Die siebziger Jahre brachten der Männervereinigung die schönen Wochenenden von Partnun im Prättigau und die Tagungen auf Malbun. Als feste Veranstaltungen blieben der Vereinigung bis heute die Bildungs-Wochenenden in St. Gerold, deren Referate während vieler Jahre Pater Kassian hielt. Als Physiklehrer in Einsiedeln gelang es ihm stets den Frieden zwischen Wissenschaft/Technik und dem christlichen Glauben zu finden. Die letzten vier Jahre führte uns in St. Gerold in hervorragender Weise unser Kaplan und jetziger Pfarrer Erich Guntli, wie zum Beispiel "Der neue römische Katechismus" und "Befreiung aus dem katholischen Ghetto". Die meisten Bildungs-Wochenenden waren organisiert durch unseren langjährigen Vereinigungspräsidenten Erwin Dudle. Die traditionellen Familienabende hat ebenfalls Erwin Dudle organisiert, wobei er immer die Pfarreivereine zuzog und zum Mitmachen animierte. Meist gab es ein gemütliches Theaterstück, eine reiche Lotterie und schliesslich den vergnüglichen Tanz. Meist brachte der Anlass einen ansehnlichen Gewinn, welcher an die "armen" Pfarreivereine verteilt wurde. Unser viel zu früh verstorbener Alex Fischer liess einmal die der Pfarrei angehörenden Italiener, Kroaten und Spanier einen prächtigen Familienabend bauen.

Eine besondere Aufgabe der Männervereinigung war es, auch wieder unter dem "Karrengaul" Dudle, all die Vorbereitungen und eine Versammlung für die Wahl des Kirchenverwaltungsrates zu managen. Vergnüglich war es keineswegs, aus den Angehörigen der Pfarrei jene zu finden, die bereit waren, sich in den Rat einzuspannen zu lassen.